

Galerie Hilaneh von Kories

Heike Ollertz

**Where Time Stands Still
Irlands sagenhafte Küste**

Presseveröffentlichungen

Heike Ollertz zeigt irische Impressionen

Sie gilt als Wellenbrecherin Europas. Heinrich Böll schrieb ihr mit seinem „Irischen Tagebuch“ eine Liebeserklärung. Die Rede ist von der Insel Irland, deren besonderer Küste sich die Fotografin Heike Ollertz und das Magazin „mare“ angenommen haben. In der Galerie Hilaneh von Kories präsentierte die Künstlerin gestern mit dem

Chefredakteur Nikolaus Gelpke die 23 Werke der Foto-Ausstellung „Where Time Stands Still“ (wo die Zeit stillsteht). Bis 31. Mai sind die Bilder in der Stresemannstraße 384a zu sehen. Zur Vernissage geladen: Lichtdesigner Chris Radtke, Hanna Saliba (Saliba), Zahnarzt Stefan Mahesak, die Künstler Christian Blau und Paul Roxi. (ari)



Heike Ollertz und Irlands Generalkonsul Michael Fisser. FOTO: ZAPF

Die Welt 30/03/2006

Magische Momente an Irlands meeresgrauer Küste



Eine zeitverlorene Stimmung liegt über dieser Impression vom Meer vor der irischen Küste, die Heike Ollertz für eine Fotostrecke der Zeitschrift „mare“ einfing. Nur ein Hauch von Rot reißt die Szenerie aus ihrer völligen Versunkenheit in Lethargie. FOTO: OLLERTZ

Heike-Ollertz-Fotos in der Galerie Kories

Denkt man an Irland, tauchen vor dem inneren Auge die saftigen Wiesen der Ebene und die sie umschließenden Berge entlang der Küsten auf. Fünfmal ist die in Hamburg aufgewachsene Berliner Fotografin Heike Ollertz im Jahr 2004 auf die

Grüne Insel gereist, hat sich aber um das Landesinnere nicht gekümmert. Nur an den Küsten hielt sie sich auf, um vom Boden oder Hubschrauber aus interessante Perspektiven auf ein wenig abwechslungsreiches Motiv zu finden. Aus ihren Bildern, die eine von ihr selbstgebaute Kamera lieferte, komponierte sie eine nordisch meeresgraue Saga. Sparsam einbezogene

Farben wachsen sich zum Ereignis aus, das die ruhvolle, bleierne See mit magischem Zauber überstrahlt.

Reine Meerlandschaften wollte Heike Ollertz, die im Auftrag der Zeitschrift „mare“ auf der Insel umherstreifte, nicht gerade im Bild einfangen. Ein Stück vom Ufer mit einer kubischen Felsformation, Molen, Leuchttürme, Badende stellen den Bezug zum Land her. Wesentlich für

die Wirkung dieser Fotos ist auch der Himmel, der den undramatisch schweren Wassermassen mit Gleichförmigkeit antwortet und nur selten durch Wolken belebt ist. (e.p.)

■ **Where Time Stands Still – Irlands sagenhafte Küste** Fotos von Heike Ollertz, 29.3.–31.5., Di-Fr 14.00–19.00, Galerie Hilaneh von Kories (MetroBus 2 + 3), Stresemannstraße 384a (Hof), Eintritt frei

Hamburger Abendblatt 30/03/2006